

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die Quartärbildungen der Umgegend von Magdeburg, mit besonderer Berücksichtigung der Börde

Wahnschaffe, Felix

Berlin, 1885

Vorwort.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11550

Vorwort.

Die zu dieser Arbeit ausgeführten geologischen Untersuchungen, welche mich seit dem Jahre 1881 beschäftigten, waren bereits im Sommer 1884 zum Abschluss gelangt, so dass ich auf der 57. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Magdeburg und auf der sich daran anschliessenden 32. Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft in Hannover die Ergebnisse mittheilen konnte. Hinzugefügt ist eine Reihe erst im Laufe dieses Winters von mir ausgeführter chemischer Untersuchungen und eine Berücksichtigung der neusten, erst nachträglich erschienenen Literatur.

Die beigegebene Uebersichtskarte zeigt die Quartärbildungen der Umgegend von Magdeburg ohne Berücksichtigung des mehrfach durch natürliche und künstliche Entblössungen zu Tage tretenden älteren Gebirges. Es ist eine derartige Darstellung in einer im Maassstabe 1 : 200 000 ausgeführten Uebersichtskarte zulässig, weil in dieser die ohne diluviale Bedeckung auftretenden Bildungen des älteren Gebirges nur geringe Flächenräume einnehmen und andererseits eine gemeinsame Darstellung des älteren und jüngeren Gebirges nur auf Grund genauer Detailaufnahmen möglich gewesen sein würde, da die Grenzen aus der mit zum Theil abgedecktem Diluvium dargestellten EWALD'schen »Karte der Provinz Sachsen zwischen Magdeburg und dem Harz« nicht entnommen werden konnten.

Das dieser Arbeit beigegefügte Kärtchen ist daher nur als ein vorläufiger Entwurf anzusehen, in welchem die horizontale Verbreitung der verschiedenen Bildungen des Quartärs in ihren Hauptgrundzügen dargestellt werden sollte. Zu einer genaueren

Abgrenzung fehlte es noch mehrfach an Beobachtungen, doch sind die Umrisse im Grossen und Ganzen als richtig anzusehen. Die Abgrenzung des Bördelösses gegen Westen beruht auf Beobachtungen, die ich zwischen Oschersleben und Seehausen, sowie bei Ummendorf, Wefensleben, Belsdorf, Ostingersleben, Eimersleben und Erxleben gemacht habe. Dagegen ist der Verlauf der Grenze zwischen Hundisburg und Gross-Ammensleben nur constructiv und bedarf noch näherer Untersuchungen. Der im Westen der Börde auftretende Geröllelehm und der Verwitterungslehm des älteren Gebirges waren auf der Karte ohne eine vorherige genaue Kartirung nicht zum Ausdruck zu bringen. Auch der bei Bodendorf beobachtete Geschiebelehm ist nicht in die Karte eingetragen worden, da ich ihn vorläufig nicht abzugrenzen vermochte. Die den Bördelöss durchragenden Sande sind zum Theil nach der EWALD'schen Karte aufgenommen worden, doch ist ihre Begrenzung noch revisionsfähig. Dasselbe gilt von der Abgrenzung des Elballuviums zwischen Gross-Salze und Barby, woselbst die Gehänge so flach sind, dass es schwer ist, ohne eingehende Kartirungsarbeiten eine bestimmte Grenzlinie zu ziehen.

Gelingt es mir durch dieses Kärtchen, die nachstehenden Untersuchungen zur klareren Anschauung zu bringen, so ist der Zweck desselben erfüllt.

Berlin im März 1885.

Felix Wahnschaffe.